

Stromtankstellen in Göppingen beschildert

Neues Zeichen für Ladestationen findet sich auf Parkhausring- und Verkehrsschildern

Viele Leute haben es schon entdeckt auf Göppingens weißen Verkehrshinweisschildern: Ein neues Zeichen, das aktuell sieben Tankstellen ausschildert. Aber nicht für Sprit, sondern Strom. Das zeigt unmissverständlich das Kabel mit Stecker neben den beiden schwarzen und blauen Tankstellen-Symbolen an. Für mehr Orientierung für Elektroautofahrer.

Angelehnt ans Tankstellen-Symbol, das auf Schildern an Autobahnen vor allem oft zu sehen ist, hat das Bundesverkehrsministerium ein deutschlandweit gültiges Verkehrshinweis-Zeichen für die Stromtankstellen herausgebracht. Und Göppingen ist bundesweit eine der ersten Städte, die dieses neue Zeichen auf den eigenen Schildern integriert. „Wir sehen es als unsere Verpflichtung, die Bürger darauf im Verkehr aufmerksam zu machen“, sagt Initiatorin und Wirtschaftsförderin Christine Kumpf. Zwar gibt das Navigationsgerät in den meisten Elektroautos automatisch den Hinweis, wo sich die nächste Stromtankstelle befindet. Doch etwa kleinere E-Fahrzeuge wie der Renault Twizy besitzen diese Geräte eher selten.

Im Rahmen des mit Bundesmitteln geförderten Projekts Elektromobilität im Stauerland (EMiS) investierten die Wirtschaftsförderung und ihre acht Projektpartner 5500 Euro in die neue Beschilderung: Zwischen 30 und 50 spezielle, wetter- und lichtresistente Aufkleber mit dem Zeichen finden sich seit Mitte April auf allen weißen Parkhausring- und Verkehrshinweis-Schildern. Etwa in der Großeislingerstraße oder an der Nördlichen Ringstraße.

Denn die sieben öffentlichen Stromtankstellen Göppingens stehen vor der Barbarossatherme, am Bahnhof, im Parkhaus Jahnstraße, an der Hochschule, in der Neuen Mitte, am Kreisel zwischen EVF, Bauhof und Einkaufszentrum sowie in Hohenstaufen. Die Parkplätze sind während des Ladens sogar kostenlos. Der Strom selbst ist an diesen Stationen bisher auch noch gratis.

Doch wenn eines Tages der Strom abgerechnet wird, soll das so einheitlich und damit einfach wie möglich ablaufen. Egal wer den Strom liefert, wer die Stromtankstelle hergestellt hat und egal wie die komplexe IT dahinter aussieht. Das ist leichter gesagt als getan. Weshalb sich Firmen wie Bosch, Daimler, BMW, RWE und EnBW mit dem Joint Venture 'Hsubject' verbündet haben, um ein europaweit anbieterübergreifendes System zu entwickeln. Das System besteht vor allem aus einer Software, die über die Abläufe im Hintergrund ertücheln soll. Die letzten Test dafür laufen und die ersten Pilot-Ladestationen im Stauerland werden an das System ab Mitte Juni 2014 angeschlossen sein. So ist zuerst das barrierefreie Stromtanken in der Region Stuttgart bei intercharge-Partner möglich.